

Votum: Postulat betreffend Tedsystem im Rathaus

Geehrter Ratspräsident, liebe Kollegen und Kolleginnen, werte Gäste

Nach einem kurzen Gespräch mit Remo Berlinger, kann ich die vorliegende Antwort nun gut verstehen. Vorher hat sie mich doch eher „stutzig“ gemacht. Noch lieber wäre mir seine kurze Fassung der Antwort (hat sich nicht dazu durchringen können) gewesen.

Seine Kurzantwort wäre in etwa so ausgefallen:

Weil wir nicht in den Stadtratsbetrieb eingreifen wollen, geben wir keine Empfehlung ab. Wünscht sich der Stadtrat aber Fakten für eine Entscheidungsgrundlage, sind wir gerne bereit, diese Arbeit zu leisten. Es macht aber keinen Sinn, diese Fakten einzuholen, wenn der Rat gar kein Interesse daran hat, das Abstimmungsverhalten zumindest zu überdenken.

Ich empfehle euch hiermit, zu diesem Postulat ja zu sagen, damit Kosten und auch die Einsatzfähigkeit eines elektronischen Systems seriös evaluiert werden können. Ich bin nicht der Meinung, dass die Ratskultur dadurch Schaden nimmt oder gar ein gewichtiges Element verloren geht – Vergangenheitsromantik ist hier sicher übertrieben.

Einige Worte noch zu den Erwägungen:

Punkt 1: Auch beim Tedsystem wird die persönliche Stimmabgabe fast unmittelbar manifestiert, dafür gibt es eine entsprechende Projektion vorne im Ratssaal.

Punkt 2: Man darf auch in politischen System mit der Zeit gehen, Elektronik bringt richtig eingesetzt auch wirklich etwas.

Punkt 3: Wir alle wissen, wie die Zählerei oftmals nicht ganz einfach und reibungslos verläuft. Die Ergebnisse im elektronischen System (inkl. Präsenz) sind da schnell und verlässlich, wie die Erfahrungsberichte zeigen.

Punkt 4: Die Verhältnismässigkeit gilt es sicher zu prüfen, auch unter dem Faktor „Kosten-Nutzen“. Heute sind diese System aber gut entwickelt und kostengünstig auch in kleineren Rahmen einzusetzen.

Punkt 5: Ich erachte persönlich die Auswirkungen auf die Sitzungsdauer und Kosten doch als erheblich. Insgesamt brauchen wir nach meinen Messungen je Sitzung (Annahme von 2 Stunden) für Appell (3 Minuten) und Abstimmungen (10 x 2 Minuten) im Durchschnitt ungefähr gegen eine halbe Stunde. Zeitlich ergibt das für die Stadtratsmitglieder 1200 Minuten. Dies erachte ich als erheblich!

Kurz zur Geschichte: Die Idee des Tedsystems kam mir schon an meiner ersten Stadtratssitzung. Ich stieg als Stimmzähler ein und war erstaunt, wie da „noch“ gearbeitet wird. Ich habe mich dann bemüht, den Vorstoss ein Jahr lang zu verkneifen, um die Eingabe nicht als Neuling zu machen. In dieser Zeit habe ich mich mit Preis und Nutzen auseinander gesetzt und einige abklärende Gespräche geführt. Ich bin überzeugt davon und hoffe, dass eine Mehrheit des Rates unserem Postulat zustimmt, damit Zahlen und Fakten vorgelegt werden können. Nur so kann nachher eine qualitative Entscheidung getroffen werden.